

# Gemeindebrief Nr. 6 der Lutherkirchengemeinde

Düsseldorf, im November 1951

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen. Kol. 3, 16

Liebe Gemeindeglieder!

Es ist schon lange her, daß der letzte Gemeindebrief hinausgegangen ist in die vielen Häuser und Familien unserer Bezirke. Die regelmäßigen Besucher unserer Gottesdienste wissen auch so, was in der Gemeinde in der Zeit seit Pfingsten geschah und haben daran im Herzen und in ihren Gedanken Anteil genommen. Unser Sonntagsblatt, der Weg, hat auch seinen Lesern immer wieder das Wichtigste mitgeteilt, was unter uns geschah. Aber es liegt uns sehr daran, an einen weit größeren Kreis noch heranzukommen, und zu schreiben, was uns bewegt und was wir planen, und sie herzlich einzuladen zu den Gottesdiensten und zu den mancherlei Veranstaltungen der nächsten Zeit. Wir möchten Euch alle daran erinnern, daß mitten unter uns ein geräumiges und schönes Gotteshaus steht, in dem der Herr selber durch sein Wort und seinen Geist bei uns einkehren möchte. Wir möchten vor allem diejenigen laden und locken, die noch keine lebendige Verbindung mit unserer Lutherkirchengemeinde gefunden haben.

Es ist offenkundig, daß unsere Gemeinde eine wachsende ist. Hier und da entstehen neue Häuserblocks. An vielen Stellen werden zerstörte Häuser wieder ausgebaut, neue wieder aufgebaut. Es ziehen viele zu, welche Heim und Beschäftigung in Düsseldorf gefunden haben. Die Schulen haben dauernden Zugang neuer Kinder und dasselbe gilt von unserem kirchlichen Unterricht. Die Zahl dieser Kinder, der alten und der neuen, ist so groß, daß der kirchliche Unterricht der Katechumenen und Konfirmanden dadurch erschwert wird. Wir können dankbar sein, daß wir mit dem Aufbau des Lutherhauses rechtzeitig fertig geworden sind. Die Aufgabe, die uns durch den Zuzug so vieler neuer Gemeindeglieder erwächst, ist eine wichtige und ernste. Wir haben die Pflicht, sie zur Teilnahme am Gemeindeleben heranzuziehen, vor allen Dingen; sie zu unseren Gottesdiensten zu bringen. Es ist offenbar, daß durch den Umzug aus der früheren Umgebung in eine neue Gemeinde und in eine fremde Umgebung bei vielen die Gefahr besteht, daß sie den bisherigen Zusammenhang mit der christlichen Gemeinde verlieren. Dieser Verlust aber bringt Schaden für das innere Leben mit sich. Es heißt von dem Herrn Jesus, daß er am Sabbat nach seiner Gewohnheit in die Schule, d. h. an die Versammlungsstätte der alttestamentlichen Gemeinde gegangen sei. Das sollte auch von uns gelten, gleichgültig, an welchem Orte wir uns befinden. Solche Gewohnheit wird durch den Umzug in neue Verhältnisse leicht unterbrochen. Der regelmäßige Besuch des Gottesdienstes und das beständige Hören und Beten in der Gemeinde ist aber „eine gute Sache, selbst, wenn es nur ein gewohnheitsmäßiges Kirchengehen ist. Der Glaube kommt aus der Predigt. Die Predigt aber bringt uns in Beziehung zum lebendigen Worte Gottes. Wo der lebendige Same des Wortes nicht mehr hinkommt, kann auch keine himmlische Frucht erwachsen. Die Parole der Gleichgültigkeit „ohne mich“ ist im geistlichen Leben ebenso verhängnisvoll, wie überall, ja noch schlimmer, weil es sich dabei um den heiligen und gnädigen Gott und das Heil der Seele handelt.

Darum seien alle alten Glieder der Gemeinde darum gebeten, die neu Zugezogenen mit freundlichem Ernst zur Gemeinde heranzuziehen. Es sei aber auch allen, die die Verbindung mit der Lutherkirchengemeinde noch nicht gewonnen haben, zumal den Schwestern und Brüdern aus dem Osten, die Bitte ans Herz gelegt, sich zu der Schar zu gesellen, die Gottes Wort hört und davon lebt. Es ist doch derselbe Herr, der auch hier seine Schar zusammenruft, und die Stimme des guten Hirten ist die gleiche hier und dort, diesseits und jenseits der Grenze, die unser Volk in Westen und Osten bis jetzt noch so schmerzlich trennt. Wir bitten Gott darum, daß viele, die ihre Heimat und die ihnen vertraute Heimat und Kirche verloren haben, bei uns wiederfinden möchten, was sie so sehr vermissen. Seit dem letzten Brief haben wir den Kirchentag in Berlin erlebt, an dem so viele aus Osten und Westen zusammenkamen. Manche haben in persönlicher Teilnahme diese Tage erlebt, sehr viele durch das Mithören der Berichte im Radio. Uns alle hat es auf das Tiefste ergriffen und es soll die Aufforderung jenes Kirchentages nicht vergeblich und unvergessen sein: „Wir sind doch Brüder.“

Am 18. August brachten wir Herrn Rektor W. Voß auf dem Südfriedhof zu Grabe. Er war als Nachfolger von Christoph Steinmeyer, neben dessen Ruhestätte auch

Herr Vofß sein Grab fand, der Rektor unserer Volksschule an der Aachener Straße. Seit wir von der großen Gemeinde Düsseldorf gelöst und eine Kirchengemeinde für uns wurden, gehörte er zu unserm Presbyterium. In seinem Herzen hatte neben der Schule auch die Kirchengemeinde ihren Platz. Vorher schon hatte er ihr manche Jahre mit seinem Orgelspiel gedient und nach der Zerstörung im Jahre 1943 das Harmonium in den Notsälen unten im Lutherhause und im ersten Stock gespielt. Außerdem gehörte er zum Vorstande unseres Kindergartens und der Begräbnishilfe unserer Gemeinde. Unser Dank kam an seinem Grabe zum Ausdruck und soll auch an dieser Stelle wiederholt werden. Er hat uns in Treue geholfen, die schwere Zeit bis zum Wiederaufbau unseres Hauses zu überwinden. Als wir unsere Kirche einweihen konnte er nicht mehr dabei sein. Gott hat ihn jetzt für immer aus unserer Mitte gerufen. Es heißt wohl im Psalmwort: „Und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.“ Und das Wort bleibt wahr. Aber die Erinnerung und Dankbarkeit für unsern Rektor Vofß wird noch lange in der Gemeinde fortleben. Das Presbyterium wähle als Ersatz für ihn Herrn Lehrer Oswald Koch, weil uns viel daran liegt, mit der Schule in enger und vertrauensvoller Verbindung zu bleiben.

Während des Sommers, von Juni bis Oktober, half uns bei der Gemeindegemeinschaft Herr Vikar Scriba. Er wurde uns gerade in dem Augenblick geschenkt, als wir einer solchen Kraft besonders bedurften. Er war bereits in eine Gemeinde des Ostens in der Nähe von Eisenach zum Pfarrdienst gerufen worden, mußte aber einige Monate auf die Genehmigung zum Antritt seines Dienstes warten. Sobald der Weg in seine östliche Gemeinde sich öffnete, verließ er uns wieder, um den Dienst in seiner näheren Heimat anzutreten, wo man jede Kraft noch nötiger hat als bei uns und wo das Wort im besonderen Maße gilt, daß das Erntefeld groß und reif sei, aber der Arbeiter in der Ernte wenige. Er fühlte sich seiner Heimatkirche verpflichtet, obwohl äußerliche Vorteile ihn wohl bei uns hätten festhalten können. Die Dankbarkeit für ihn mag uns ein neuer Anlaß dafür sein, der Brüder und Schwestern in den Ostgebieten durch Spenden und Zusendung von Lebensmitteln zu gedenken.

Inzwischen ist ein neuer Vikar uns zur Mitarbeit überwiesen. Herr Vikar Trey kommt aus seiner Heimatgemeinde Barmen. An Arbeit wird es ihm bestimmt nicht fehlen. Gott möge dem neuen Vikar seinen Segen geben. Keiner, der der Gemeinde des Herrn dienen will, kann sein Werk ohne die Hilfe des Herrn tun, aber auch nicht, ohne daß unter uns sich Hände falten, um sie für ihn zu erbitten.

Es ist der Gemeinde gewiß schon aufgefallen, daß seit einiger Zeit im Vorraum der Kirche mancherlei zum Kaufe angeboten wird: z. B. Gesangbücher in verschiedenen Preislagen, Neukirchener Kalender und Jungkalender für 1952, Losungen und Bücher, die als Weihnachtsgeschenk besonders geeignet sind. Wir bitten die Gemeinde, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Ein Teil unserer Gemeindejugend verbrachte im letzten Sommer ihre Ferien auf einer Freizeitanlage in Donautal und am Bodensee. Es ist ihr auch jetzt schon die Möglichkeit gegeben, in kleinen Beträgen Gelder für die Ferienfreude des nächsten Jahres zu ersparen. In den Jugendkreisen werden Sparsbücher dazu ausgegeben und Beträge gesammelt. So wird es den Eltern erleichtert, ihren Kindern eine Ferienfreude für das Jahr 1952 zu verschaffen.

Wir gehen der Advents- und Weihnachtszeit mit schnellen Schritten entgegen. An besonderen Gottesdiensten werden uns die kommenden Wochen bringen:

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| <b>1. Advent, den 2. 12. 1951</b>  | 8.00 Uhr Jugendgottesdienst im Lutherhaus                                  |
|                                    | 16.00 Uhr eine Adventsfeier in den Städt. Krankenanstalten                 |
| <b>4. Advent, den 23. 12. 1951</b> | 15.30 Uhr die Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes in der Lutherkirche |
| <b>III. Abend, 24. 12. 1951</b>    | 16.00 Uhr Christvesper in den Städt. Krankenanstalten                      |
|                                    | 17.30 Uhr Christvesper in der Lutherkirche                                 |
| <b>1. Weihnachtstag</b>            | 7.00 Uhr Christmette   |
|                                    | 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl                     |
|                                    | 10.00 Uhr in den Städt. Krankenanstalten                                   |
| <b>2. Weihnachtstag</b>            | 9.30 Uhr Gottesdienst in der Lutherkirche                                  |
|                                    | 10.00 Uhr Gottesdienst in den Städt. Krankenanstalten                      |

- Sonntag nach Weihnachten** 9.30 Uhr Gottesdienst in der Lutherkirche  
10.00 Uhr Gottesdienst in den Städt. Krankenanstalten
- Silvester, den 31. 12. 1951** 18.00 Uhr Gottesdienst in den Städt. Krankenanstalten  
20.00 Uhr Gottesdienst in der Lutherkirche mit Feier des hl. Abendmahl
- Neujahr, den 1. 1. 1952** 9.30 Uhr Gottesdienst in der Lutherkirche mit Feier des hl. Abendmahl  
10.00 Uhr Gottesdienst in den Städt. Krankenanstalten.

In der 1. vollen Woche nach Neujahr werden wir uns nach altem Brauch zur Gebetswoche versammeln.

Zu der Bibelwoche, die wir vom 25. November bis einschließlich 1. Dezember halten wollen, ergehen besondere Einladungen.

So wird in nächster Zeit besonders reichlich Gelegenheit sein, Gottes Wort zu hören und mit der Gemeinde zusammenzukommen. Wenn wir uns darauf freuen, werden wir reich werden am inwendigen Menschen und im Glauben fester-gewurzelt werden.

### Alle Arbeiter unserer Gemeinde

laden wir herzlich ein zu unserem Arbeiterkreis. Er will jetzt wieder alle 14 Tage Mittwochs abends 20 Uhr in der Christoph-Steinmeyer-Schule an der Aachener Straße zusammenkommen und in gegenseitigem Austausch Fragen besprechen, die besonders den Arbeiter beschäftigen. Darum laden wir auch alle die ein, die fragend, abwartend oder sogar ablehnend der Kirche gegenüberstehen. Es soll ein lebendiges Gespräch werden, bei dem wir aufeinander hören und voneinander lernen. Unsere erste Zusammenkunft wollen wir adventlich ausgestalten. Sie soll am 12. Dezember um 20 Uhr stattfinden. Wegen der Weihnachtstage kann dann das nächste Treffen erst am 9. Januar 1952 in der Christoph-Steinmeyer-Schule sein.

Unsere Gottesdienste sind wie folgt:

- Jeden Sonntag** um 9.30 Uhr in der Lutherkirche  
um 10.00 Uhr in der Kapelle der Städt. Krankenanstalten  
um 18.00 Uhr in der Lutherkirche Abendgottesdienst.

**Kindergottesdienst** jeden Sonntag um 11.00 Uhr in der Lutherkirche.

Die nächsten Gottesdienste sind folgende:

**Totensonntag, den 25. 11. 1951**

- 9.30 Uhr Lutherkirche (Ahlbory)  
10.00 Uhr Krankenanstalten (Windfuhr)  
18.00 Uhr Lutherkirche (Trey) Beginn der Bibelwoche  
15.00 und 15.45 Uhr Andacht auf dem Südfriedhof (Elbrechtz)

**1. Advent, den 2. 12. 1951**

- 8.00 Uhr Jugendgottesdienst Lutherkirche (Ahlbory)  
9.30 Uhr Lutherkirche Gottesdienst m. hl. Abendmahl (Ahlbory)  
10.00 Uhr Krankenanstalten Gottesdienst m. hl. Abendmahl (Elbrechtz)  
18.00 Uhr Lutherkirche (Elbrechtz)  
16.00 Uhr Adventsfeier in den Städt. Krankenanstalten

**2. Advent, den 9. 12. 1951**

- 9.30 Uhr Lutherkirche (Schlingensiepen)  
10.00 Uhr Krankenanstalten (Meumann)  
18.00 Uhr Lutherkirche (Meumann)

**3. Advent, den 16. 12. 1951**

- 9.30 Uhr Lutherkirche (Elbrechtz)  
10.00 Uhr Krankenanstalten (Ahlbory) mit Abendmahl  
18.00 Uhr Lutherkirche (Ahlbory).

**4. Advent, den 23. 12. 1951**

- 9.30 Uhr Lutherkirche (Ahlbory)  
10.00 Uhr Krankenanstalten (Windfuhr)  
15.30 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes in der Lutherkirche.

**Hl. Abend, den 24. 12. 1951**

- 16.00 Uhr Christvesper in den Städt. Krankenanstalten (Meumann)  
17.30 Uhr Christvesper in der Lutherkirche (Ahlbory)

**1. Weihnachtstag, den 25. 12. 1951**

- 7.00 Uhr Lutherkirche Christmette (Beckmann)
- 9.30 Uhr Lutherkirche Gottesdienst mit Abendmahl (Elbrechtz)
- 10.00 Uhr Krankenanstalten Gottesdienst mit Abendmahl (Windfuhr)

**2. Weihnachtstag, den 26. 12. 1951**

- 9.30 Uhr Lutherkirche (Trey)
- 10.00 Uhr Krankenanstalten (Ahlbory)

**Sonntag nach Weihnachten, den 30. 12. 1951**

- 9.30 Uhr Lutherkirche (Elbrechtz)
- 10.00 Uhr Krankenanstalten (Trey)

**Silvester, den 31. 12. 1951**

- 18.00 Uhr Krankenanstalten (Windfuhr)
- 20.00 Uhr Lutherkirche Jahresschlußgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls (Schlingensiepen)

**Neujahr, den 1. 1. 1952**

- 9.30 Uhr Lutherkirche Gottesdienst m. Feier des hl. Abendm. (Ahlbory)
- 10.00 Uhr Krankenanstalten (Meumann)

**Außerdem sind in den Städt. Krankenanstalten**

am 6., 13. und 20. Dezember jeweils um 20.00 Uhr **Adventsandachten.**

**Änderungen vorbehalten!**

Außerdem laden wir ganz herzlich zu folgenden Veranstaltungen im Lutherhaus ein:

**Wochengottesdienst** jeden Mittwochabend um 20.00 Uhr.

**Kirchenchor:**

Der Kirchenchor braucht dringend noch Verstärkung. Sangesfreudige Männer und Frauen der Gemeinde werden herzlich gebeten, uns zu helfen. Notenkenntnis nicht erforderlich.

**Chorprobe jeden Montag** abend um 20.00 Uhr im Lutherhaus.

**Männerkreis:**

Alle 14 Tage Donnerstag abend um 20.00 Uhr.  
Die nächsten Männerabende sind am 29. 11. und 13. 12. 1951.

**Frauenmissionsverein (Frauenkreis I. Bezirk):**

Alle 14 Tage Donnerstagnachmittag 15.30 Uhr.  
Die nächsten Vereinsnachmittage sind am 29. 11. und 13. 12. 1951.

**Frauenhilfe II. Bezirk:**

Alle 14 Tage Donnerstagnachmittag 15.30 Uhr.  
Die nächsten Vereinsnachmittage sind am 22. 11. und 6. 12. 1951.

**Mütterkreis:**

Alle 14 Tage Donnerstagabend 20.00 Uhr.  
Die nächsten Mütterabende sind am 22. 11. und 6. 12. 1951.

**Kreis der jungen Frauen** (ledige Berufstätige und verheiratete Frauen):

Alle 14 Tage Dienstagabend 20.00 Uhr.  
Die nächsten Abende sind am 27. 11. und 11. 12. 1951.

**Die Gemeindejugend** der Lutherkirchengemeinde sammelt sich wie folgt:

**C. V. J. M. (konfirmierte Jungen):**

Jeden Donnerstag abend um 20 Uhr.

**Jungenjungschar** (noch nicht konfirmierte Jungen):

Jeden Samstag nachmittag 15 Uhr.

**Jungenwacht** (Schüler-Bibelkreise):

16—18jährige jeden Montag um 18.30 Uhr,  
12—15jährige jeden Samstag um 16.00 Uhr.

**Kinderchor:**

Jeden Donnerstag je nach Schulunterricht vormittags von 9—10 oder nachmittags von 2—3 Uhr.

**Mädchenkreis:**

14—16jährige jeden Dienstag von 18.30—20 Uhr,  
die älteren jeden Donnerstag um 20 Uhr.

**Mädchenjungscharen:**

7—10jährige jeden Dienstag von 17.30—18.30 Uhr,  
11—14jährige jeden Mittwoch von 17.30—19.00 Uhr.